

# NEWSLETTER

zur Rundfunkratssitzung am Freitag, den 11. September 2020

## INHALT

1. WDR-Rundfunkrat genehmigt ARD-Talksendungen
2. Programmbeschwerde abgelehnt
3. WDR-Mittel für Bundesliga, ‚Babylon Berlin‘ und ‚Bonn‘
4. Lob für Produzentenbericht
5. Social Media im Fokus der Ausschüsse
6. Austausch über Datenschutz
7. Berichte über WDR-Beteiligungen
8. Ausblick

---

### 1. WDR-Rundfunkrat genehmigt drei ARD-Talksendungen

Seitens des WDR können die drei Talksendungen der ARD, ‚maischberger.die woche‘, ‚Hart aber fair‘ und ‚Anne Will‘, bis 2023 in die Verlängerung gehen. Nach intensiver Debatte hat der WDR-Rundfunkrat die Beteiligung des Senders an diesen Produktionen mehrheitlich genehmigt – dazu allerdings klare Erwartungen formuliert. Andreas Meyer-Lauber, Vorsitzender des WDR-Rundfunkrats, betont: „Das Gremium appelliert an Sender und Redaktionen, auf eine deutlich ausgewogenere Gästerauswahl zu achten.“ Mitglieder verwiesen auf die [Stellungnahme](#) des Rundfunkrats vom Juni 2019, in der er zum wiederholten Mal Verbesserungen am Gästemix gefordert hatte. In einer Analyse der drei ARD-Talkshows sowie des ZDF-Formats ‚Maybritt Illner‘ kam nun auch der Berliner [Think-Tank](#) „Das Progressive Zentrum“ zu dem Ergebnis, dass die gesellschaftlichen Kräfte in Talkshows unterschiedlich stark repräsentiert seien. Danach dominieren Gäste aus Bundespolitik und Medien, deutlich weniger präsent seien Vertreter\*innen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft.

### 2. Programmbeschwerde abgelehnt

Zu ‚maischberger.die woche‘ lag in dieser Sitzung eine förmliche Programmbeschwerde vor, die der Rundfunkrat allerdings ablehnte. Damit folgte er

der Empfehlung seines Programmausschusses unter Leitung von Petra Kammerevert MdEP. In der öffentlichen Sitzung erläuterte sie, weshalb die Mitglieder nach sorgfältiger Prüfung die Kritik der Beschwerdeführerin an Aussagen eines Klimaexperten sowie am Faktencheck der Sendung nicht teilten.

Den WDR-Rundfunkrat können Kritiker\*innen immer dann anrufen, wenn der Intendant Beschwerden zum Programm zurückgewiesen hat. Das Gremium muss dann entscheiden, ob es einen Gesetzesverstoß in dem monierten Beitrag sieht. Das war hier nicht der Fall.

### 3. WDR-Mittel für Bundesliga, ‚Babylon Berlin‘ und ‚Bonn‘

Weitere Programmbeschlüsse des Rundfunkrats betrafen Fußball und Fiktion. Die Mitglieder stimmten dem Erwerb von Übertragungsrechten an der Fußball-Bundesliga in den Saisons bis 2024/2025 durch die ARD zu. Das Gremium genehmigte außerdem, dass sich der WDR an der 4. Staffel der internationalen Serie ‚Babylon Berlin‘ beteiligt, bei der die ARD mit dem Bezahlsender Sky kooperiert. Schließlich gab der Rundfunkrat grünes Licht für die Produktion eines mehrteiligen Thrillers namens ‚Bonn‘.

Bei Produktionsvorhaben des WDR ist der Rundfunkrat gemäß WDR-Gesetz immer dann zu befragen, wenn die finanzielle Beteiligung des

WDR eine bestimmte Höhe erreicht. Zuvor analysiert stets der WDR-Verwaltungsrat die Vorhaben und gibt dem Rundfunkrat eine Beschlussempfehlung.

#### 4. Lob für Produzentenbericht

Mit einem Auftragsvolumen von mehr als 100 Mio. Euro pro Jahr sieht sich der WDR als einer der wichtigsten Partner der Film- und Fernsehbranche. Dies zeigt der diesjährige [Produzentenbericht](#), der dem Rundfunkrat in der September-Sitzung vorlag. Damit befasst hatte sich zuvor der Ausschuss für Rundfunkentwicklung und Digitalisierung unter Leitung von Horst Schröder. Mitglieder lobten die transparente Darstellung des Senders über seine Auftrags- und Koproduktionen. Die Berichte sind auf [wdr.de](http://wdr.de) veröffentlicht.

Zudem berichtete Intendant Tom Buhrow über die Unterstützung von Produzent\*innen, die durch die Coronakrise in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sind.

#### 5. Social Media im Fokus der Ausschüsse

Als Antwort auf die [Stellungnahme](#) des Rundfunkrats vom Juli 2019, in der das Gremium zahlreiche Fragen und Anforderungen zur Nutzung der sogenannten sozialen Medien durch den WDR formuliert, hat der Sender nun ein umfangreiches Papier vorgelegt. Darin beschreibt er Strategien, Prozesse, Inhalte und Erfolgskriterien für die Arbeit auf eigenen und externen Plattformen. Zu letzteren zählen Facebook, Youtube, Instagram, Twitter, Snapchat oder Tiktok. Themen sind auch, wie Datenschutz und Qualitätssicherung erfolgen können bei zugleich hohen Anforderungen durch schnellen Wandel von Technik und Nutzungsgewohnheiten. Der Rundfunkrat hat die Ausarbeitung des WDR zur Analyse an seine Fachausschüsse überwiesen und wird sich in einer nächsten Sitzung dazu positionieren.

#### 6. Austausch über Datenschutz

Wie gehen Drittplattformen mit Daten der Nutzer\*innen um? Welche Cookies darf ein öffentlich-rechtlicher Sender setzen und wie personalisiert kann der WDR bestimmte Inhalte anbieten? Um solche Fragen ging es im Austausch des Rundfunkrats mit Dr. Reinhart Binder,

Rundfunkdatenschutzbeauftragter von BR, SR, WDR, Deutschlandradio und ZDF. Grundlage der Diskussion war sein erster Bericht in dieser Funktion, publiziert unter [rundfunkdatenschutz.de](http://rundfunkdatenschutz.de).

#### 7. Berichte über WDR-Beteiligungen

Der Rundfunkrat nahm in dieser Sitzung den jährlichen [Beteiligungsbericht](#) des WDR zur Kenntnis, zuvor beraten im Haushalts- und Finanzausschuss unter Vorsitz von Heinrich Kemper. Zum wiederholten Mal regten Mitglieder an, ohnehin veröffentlichte Angaben zu Bezügen von Geschäftsleitungen und Aufsichtsgremien im jährlichen WDR-Bericht ebenfalls aufzuführen.

In die Aufsichtsgremien entsendet auch der WDR-Rundfunkrat zahlreiche Mitglieder. In dieser Sitzung informierten als Kontrolleure von Beteiligungsunternehmen: Rolf Zurbrüggen, stellvertretender Vorsitzender des WDR-Rundfunkrats, aus dem [Programmbeirat von Arte Deutschland](#), Ruth Lemmer aus dem Aufsichtsrat der [WDR mediagroup GmbH](#), Frau van Duiven und Adil Laraki aus dem [Aufsichtsrat der Film- und Medienstiftung NRW](#) sowie Horst Schröder, Vorsitzender des Ausschusses für Rundfunkentwicklung und Digitalisierung des WDR-Rundfunkrats, aus dem [Aufsichtsrat der Bavaria Film GmbH](#).

#### 8. Ausblick

Der WDR-Rundfunkrat tagt öffentlich, Gäste sind willkommen. Die weiteren Sitzungen 2020 finden am 9. Oktober, 18. November und 10. Dezember in der Messe Köln statt. Wegen gebotener Maßnahmen zum Gesundheitsschutz müssen sich Gäste vorher anmelden ([rundfunkrat@wdr.de](mailto:rundfunkrat@wdr.de)). Auf [wdr-rundfunkrat.de](http://wdr-rundfunkrat.de) finden sich Tagesordnungen, Protokolle und weitere Informationen über das Gremium, seine Mitglieder und Arbeitsergebnisse.

An- und Abmeldungen zu diesem Newsletter bitte an [rundfunkrat@wdr.de](mailto:rundfunkrat@wdr.de).